



November/
Dezember 2026

PfarrBlatt

der Pfarre Erlöserkirche



Wir sind Teil vom Pfarrverband „Weinberg Christi“



„Die Kirche hat nicht den Auftrag, die Welt zu verändern. Wenn sie aber ihren Auftrag erfüllt, verändert sich die Welt.“

„Alter ist kein Argument, Jugend kein Freibrief für Intoleranz.“

„Freiheit ist ein Gut, das durch Gebrauch wächst, durch Nichtgebrauch dahinschwindet.“

„Die tiefste Erfahrung des Menschen ist nicht der Mensch, sondern Gott.“

„Alles ist verloren, wenn wir entschlossen sind, auf nichts zu verzichten.“

„Was den Menschen auszeichnet, ist nicht, dass er Geschichte hat, sondern dass er etwas von seiner Geschichte begreift.“

Carl Friedrich von Weizsäcker (1912 - 2007)

Wir feiern 30 Jahre Pfarre Erlöserkirche!

Die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 30 jährigen Bestehen der Pfarre Erlöserkirche!

Das Wochenende 26.09./27.09.2026 war für die Erlöserkirche ein besonderes.

Wir feierten nicht nur wie immer den Start ins neue Schul- und Arbeitsjahr, sondern diesmal auch das 30jährige Bestehen der Erlöserkirche als Pfarre.

Die Erlöserkirche (früher Redemptoristinnenkirche) selber gibt es schon viel länger – seit 1909 – doch damals gehörte sie zum Kloster der Redemptoristinnen, die in strenger Klausur lebten.



Vor 53 Jahren wurde ein Teil des Klosters an die Basisgemeinde verpachtet.

1996 wurde die Erlöserkirche dann zu einer Pfarre erhoben.

Sie gehört jetzt seit 2021 dem Pfarrverband Weinberg Christi an gemeinsam mit

- der Basisgemeinde,
- der Pfarre Mauer und
- dem Georgenberg (Wotrubakirche)

Lesen sie weiter auf Seite 2!

7. März 2027: in der EDW werden die Pfarrgemeinderäte neu gewählt!

Pfarrprovisor Rafal Bochen erklärt uns auf Seite 6, wie wir aktiv die neue Amtsperiode mitgestalten können.



Ein lieber Gruß von unserem ehemaligen Moderator Clemens Nowak

Clemens Nowak hat einen sehr netten Brief zur 30 Jahre-Feier geschickt, lesen Sie mehr auf Seite 2



Rückblick



«Brief Clemens Nowak

Sehr geehrter Pfarrprovisor Rafal Bochen, ich danke Ihnen und Ihrem Pfarrteam für die freundliche Einladung zum 30-Jahre-Fest der Erlöserkirche.

Die 17 Jahre meines Dienstes sind eine bleibende Zeit für mich. Die Verbindung mit Peter und den Mitarbeitenden und der ganzen Pfarrgemeinde war berührend, gut und hilfreich. Die Gottesdienste waren in Teilnahme und Gestaltung fast immer die Erfahrung der Nähe Gottes.

Genauso war und ist die sichtbare Nächstenliebe im wöchentlichen Projekt Le+O ein deutliches Zeichen.

Zum Festgottesdienst ist mir die Teilnahme aus alters- und gesundheitlichen Gründen leider nicht möglich.

Bei meinem letzten Gottesdienst am Ostermontag 2022 habe ich allen Pfarrmitgliedern versprochen, sie allabendlich zu segnen. Daran habe ich mich gehalten und werde es in aller Verbundenheit weiter tun.

So grüßt und + segnet Sie alle

Clemens Nowak

Gloggnitz, 21. September 2026

«Jubiläumsfeier Fortsetzung

Samstag 26.09.2026

Samstag begannen wir mit dem Familienprogramm. Wie immer zog das Abseilen viele Kinder und Erwachsene an - der Blick auf die Erlöserkirche von oben schenkt doch eine ganz andere Perspektive - und das Abseilen ist etwas ganz Besonderes.



Weiters gab es auch:

- die "Musikmäuse", das Programm von Maria für Kleinkinder sowie
- Basteln mit Elke, die so treu an den meisten Sonntagen Kinderwortgottesdienst anbietet.
- Kaffee, Tee, Kuchen, Brot und Aufstrich durften auch nicht fehlen.

Die Kinder konnten immer wieder zwischen den musikalischen und turnerischen Angeboten bei Maria und den Basteleien bei Elke und Uwe wechseln, was sie auch ausgiebig gemacht haben.

Zum Basteln und Malen gab es dieses Jahr unterschiedliche Fische, Namensketterln, Löwen



und anderes.

Zum Abschluss sind wir alle gemeinsam auf den Parkplatz der Pfarre gegangen, haben gemeinsam ein Lied gesungen, wurden von Pass Alex gesegnet und haben uns dann verabschiedet.



Sonntag 27.09.2026

Am Sonntag begannen wir mit einer besonders feierlichen Messe, zelebriert von Provisor Rafal, unterstützt von Pastoralassistentin Alex, musikalisch untermalt von den "Harmony Sheep" und ihren vielen zusätzlichen Begleitungen. Maria Niemeyer begleitete zur Kommunion mit ihrer Harfe ein wunderschönes, selbst komponiertes Lied, das sie sang.

Ehemalige Chormitglieder wurden eingeladen und sangen ebenfalls teilweise mit.

Auch frühere pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingeladen, zwei



konnten kommen – vielleicht erinnern sich noch einige an Brigitta, die inzwischen Urgroßmutter ist, auch wenn man es nie glauben würde.

Ich erinnere mich noch an Nächte,

die sie im Pfarrsaal organisierte mit den Kindern, wahrscheinlich zur Erstkommunionvorbereitung. Weiters kam auch Beate Schwaiger-Babunek.



Bei der Messe wurde viel Dank ausgesprochen an alle Gruppen, die diese Pfarre in den vergangenen Jahren unterstützt haben – auch wenn diese manchmal „recht klein“ sind. Großen Dank gab es aber auch an die Basisgemeinde, die diese Kirche schon lange vorher betreut und gepflegt hat.

Nach der Messe gab es zu einen erweiterten Pfarrkaffee, wo sich alle stärken konnten. Vielen Dank an Familie Schwarz, die hier die

Hauptarbeit leisteten, ebenso vielen Dank an alle, die Samstag oder Sonntag etwas mitbrachten und so zum Gelingen der Feierlichkeiten beitrugen.

Dann gab es die erste Präsentation (Fotos dazu finden Sie auf der Titelseite) über die Geschichte der Pfarre mit der Vorgeschichte der Kirche, wobei es nebenbei auch sehr interessante Lokalgeschichte gab. Dank an Martin Schwarz, der auch unsere Website so toll betreut. Nach einer stimmungsvollen Singpause mit Maria und ihrer Harfe ging es weiter mit einer Präsentation von Günter Lenhart über die Geschichte des Alten Klosters, die mit der Geschichte der Basisgemeinde zusammenhängt – es war auch möglich, das Alte Kloster zu besichtigen, und es gab dort eine Ausstellung. Dabei wurde auch von den Redemptoristinnen erzählt, die hier vorher gelebt hatten- eine von ihnen lebt noch in Ried, sie ist ca. 89 Jahre alt. Sie wurde auch eingeladen, doch konnte sie nicht kommen.

Die dritte Präsentation durch Ruth Lesigang war über etwas, für das unsere Pfarre sehr bekannt ist – Le+O. Gemeinsam mit einer Mitarbeiterin zeigte sie, was alles am Mittwoch mit sehr vielen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pfarre geschieht. Es schaut dann in der Kirche und im Pfarrhaus ganz anders aus. Von vielen Menschen wird das Angebot „Lebensmittel und Orientierung“ von der Caritas sehr dankbar angenommen, immer mehr Menschen sind auf diese Hilfe angewiesen, auch die „Next-Gen-Buddies“ (ehem. „Lernen macht Schule“) wurden erwähnt – diese sind immer Donnerstags Nachmittag.

Zum Abschluss dieses sehr dichten Tagesprogramms gab es

- eine Anbetung mit Taizéliedern
- der Litanei der Gegenwart Gottes und
- etwas Stille.

Für diejenigen, die noch daran teilgenommen haben, war diese stille Zeit sehr wohltuend.



Wir danken allen Besucher:innen, die an diesen beiden Tagen bei uns waren und mit uns gefeiert haben, gute Gespräche hatten, den Mut siegen ließen und bereit waren „Neues zu erleben“. Ohne Euch wären wir nicht die Gemeinschaft, die wir sind.

DANKE!

Dietlinde Alphart

«Singen für die Demokratie

Noch ein weiteres Mal haben die Harmony Sheep im Oktober ihr Können unter Beweis stellen dürfen.

Wir haben am 19.10. im Rahmen des Projektes „Woche der Demokratie“ pünktlich um 18:00 vor dem Liesinger Bahnhof Lieder mit Bezug zur Demokratie gesungen.

Wir begannen und beendeten unser Singen mit „Die Gedanken sind frei“, dazwischen sangen wir „Gib mir die richtigen Worte“ und „I mecht bei dir sein“. Mehr Info zu dem Projekt lesen Sie im Flyer.

Uwe Wolff

VIELSTIMMIG: Chöre und Demokratie

Ein Chor ist, wenn viele sich zusammentun

Jede Stimme ist wichtig, ob Bass oder Sopran. Sängen alle nur in gleicher Stimmlage, ergäbe das keinen Chor. Es braucht die Vielstimmigkeit, bei der jede die Anderen hört, jeder einen Platz für Kreativität hat und dabei bestimmte Regeln des Miteinanders beachtet.

Die Demokratie und Chöre ähneln sich

Auch Demokratie braucht jede Stimme. Auch sie ist vielstimmig. Erst viele machen eine Gesellschaft aus, in der jede Person sich ausdrücken kann, spricht teilnimmt. Auch die Demokratie braucht Regeln, die für alle gelten und die uns alle vor staatlicher Willkür schützen.

Demokratie ist nicht selbstverständlich

In vielen Ländern können Menschen ihre Meinung nicht frei sagen, sich nicht darauf verlassen, dass für alle dieselben Regeln gelten, Journalisten werden eingeschüchtert oder verhaftet, wenn sie kritisch berichten. Wo Freiheit und Recht nicht für alle gelten, wachsen Willkür und Unsicherheit. Demokratie ist deshalb nichts Selbstverständliches.





«Kritischer Oktober

Nach dem Gottesdienst am Gedenktag des Hl. Asclepiades ging es weiter mit einem Pfarrcafe und dem Programmpunkt „Kritischer Oktober“. Dietlinde Alphart hat Roswitha Feige von den Steyler Missionaren eingeladen, die uns mit in die Welt genommen hat. Sie zeigte uns den Film „Menschen auf der Flucht – Hoffnung und Hilfe“. In der kurzweiligen Dokumentation erfuhren wir über die Beweggründe und die Gefahren der Menschen, die sie „auf und in die Flucht“ trieben. Menschen, die für ein besseres Leben alles hinter sich lassen und durch die Hilfe anderer sicher auf diesem Weg begleitet werden.

Der Film zeigt uns die Situation in Mexico, wo in der „Casa Betania“ Bruder Emanuel SVD die Geflüchteten betreut, stützt und mit dem Notwendigsten versorgt. Der Film zeigte die brisante Situation in Südamerika und wie diese Menschen eigentlich am gesellschaftlichen Rand leben und leiden.

Aber nicht nur in Südamerika ist dies, auch in Europa haben wir diese Situation.

Im zweiten Teil sahen wir die Situation am Balkan – die EU-Außengrenze in Bosnien/Bihac. Die oft brutale Rückweisung mit Gewalt jeglicher Art ist für die Menschen, die viel Geld an Schlepper für ein besseres Leben bezahlen, nicht entschuldigbar. Unterstützt von der Organisation SOS Balkanroute erhalten die Menschen Solidarität, Mitgefühl, Hilfe und etwas Essen.

Einige schaffen es beim ersten Mal, manche versuchen es immer wieder – und einige überleben die Flucht in ein besseres Leben nicht. Für diese Menschen gibt es in

Bihac sogar einen eigenen „Friedhof der Geflüchteten“, wo sie unabhängig von ihrem Glauben bestattet werden, um eine würdige Ruhestätte zu erhalten.

Es ist noch viel Aufklärungsarbeit zu machen. Sowohl für jene, die sich auf den Weg begeben, als auch jenen Menschen, die sonst wegsehen und nur Verachtung haben. Ich denke, man kann erst verstehen, was die Menschen bewegt, wenn man in dieser Situation ist und sich nichts sehnlicher wünscht als Frieden, Glück und Leben.

Der Link zu dem Film ist auf unserer Homepage zu finden.

Martin Schwarz

«800 Jahre Franz von Assisi

Am Sonntag, den 4. Oktober feierten wir in der Erlöserkirche einen ganz besonderen Gottesdienst, der von Pass Alex für die Erwachsenen und von Elke Wolff für die Kinder besonders liebevoll vorbereitet wurde.

Alex stellte gleich vier wunderschöne Poster von Francesco auf, die ihn in seinem einfachen Leben und seiner Liebe zu Tieren und Natur darstellen. Dazu auf dem Altar eine besondere Kerze aus Assisi und am Ambo eine Kerze in einer wunderschönen, grünen Glasfassung, wie sie in der Kirche in Assisi hängen. Alex erzählte in der Predigt von der radikalen Umkehr des Francesco, von der Gerichtsverhandlung, die in einem kirchlichen Gericht stattfand, weil das weltliche sich als nicht zuständig sah, vom Skandal, der dort geschah, weil sich Francesco konsequent von allem Hab und Gut abwandte und dem Leben in Armut zuwandte. Er gründete die Gemeinschaft der Minderbrüder, später Franziskaner genannt,

und später mit Klara von Assisi den beschaulichen Klarissenorden. Inzwischen gibt es sehr viele weitere franziskanische Orden. Franziskus hat so authentisch gelebt, dass er wie kaum ein anderer Heiliger nicht nur die katholische Kirche geprägt hat.

In der Nacht des 3.10.1226 starb er und schrieb noch kurz vorher seinen Sonnengesang, ein Lob der Schöpfung, das wir heute zum Ende des Gottesdienstes sangen.

Als Giveaway erhielten alle von Alex sein Friedensgebet „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“, das alle gemeinsam nach der Kommunion beteten.

Elke bot nachher für Hunde und Katzen liebevoll vorbereitete Leckereien an.

Außerdem gab es einen Tiersegen, der mangels lebender Tiere vertretungsweise an die anwesenden Stofftiere gespendet wurde. Danke für den wunderschönen Gottesdienst!

Dietlinde Alphart

«Gedenktag Asclepiades

Am 18.10.2026 begingen und feierten wir den Gedenktag des Heiligen Asclepiades.

Ich kann mich noch gut erinnern, es war der 2. Juni 2024 um 11:30 Uhr. Unser Heiliger, der jahrelang unter der Kirchenstiege, gut versteckt, geruht hat, wurde im wahrsten Sinne des Wortes entstaubt.

Mit größter Sorgfalt haben dann Claudia und Martin das Glas außen gesäubert, danach wurde der Glassarg von unseren Ministranten Adrian, Albert, Sebastian, Magdalena und Leon mit größter Anstrengung und höchster Vorsicht die Stufen hinuntergetragen.

Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich ständig gesagt habe: „Vorsicht“ „Achtung“ „Langsam“ „Ihr schafft das“ und „Meine Güte, muss der schwer sein“. Die Aufsteckung mit dem Namen haben wir ebenfalls gefunden und neu angebracht. Der Hl. Asclepiades als Reliquie* ist also wieder an diesem Sonntag, dem 2. Juni 2024 in unsere Pfarrkirche neu eingezogen. Aber – wer war dieser Heilige Asclepiades eigentlich?

Er lebte Anfang des 3. Jahrhunderts (ca. 211–217 n. Chr.). Er war Patriarch von Antiochia und der 10. Nachfolger des Apostels Petrus auf dem Bischofsstuhl.

Er litt stark unter den römischen Christenverfolgungen und wird deshalb als „Bekenner“ oder Märtyrer verehrt. Wir haben die Ehre, IHN als Reliquie* unter uns zu haben – und er wirkt bis heute, jeden Tag, jede

Stunde und jede Minute.

Ich lade euch ein, dass wir heute auf diesen besonderen Heiligen schauen, von dessen Leben wir nicht alles mit letzter Sicherheit wissen. Und vielleicht ist gerade das ein guter Anfang: Wir müssen nicht jede Einzelheit kennen, um zu verstehen!

Der heilige Asclepiades von Antiochien wird als Bischof und Bekenner verehrt.

Er lebte in einer Zeit, in der Christinnen und Christen ihren Glauben nicht selbstverständlich und ohne Gefahr leben konnten.

Wer sich zu Christus bekannte, konnte unter enormen Druck geraten.

Manchmal bedeutete schon das offene Bekenntnis eine Gefahr.

Asclepiades blieb seinem Glauben treu. Darum nennt ihn die Kirche einen Bekenner: einen Menschen, der Christus nicht verleugnete, auch wenn es schwierig wurde.

Wenn wir von seinem Leben und Leiden hören, sollten wir behutsam bleiben. Die alten Berichte sind nicht in allen Einzelheiten eindeutig. Asclepiades galt als standhafter Zeuge des Glaubens in einer Zeit der Verfolgung.

Sein Tod wird in der Überlieferung mit dem Martyrium verbunden.

Wir müssen aber nicht jede spätere Erzählung als gesicherten historischen Bericht behandeln, um seinen Mut und seine Treue zu würdigen.

Asclepiades war ein Mensch wie du und ich. Er steht in dieser langen Reihe von Menschen, die den Glauben nicht nur mit Worten, sondern mit ihrem Leben bezeugten.

Ein solcher Glaube bedeutet nicht: keine Angst zu kennen. Er bedeutet auch nicht: das Leiden zu suchen. Ein solcher Glaube bedeutet viel mehr:

In der Angst nicht allein zu sein.

Auf Christus zu vertrauen, wenn der Weg dunkel wird.

Und sich nicht von der Liebe Gottes abbringen zu lassen.

Nur, was hilft mir als Einzelnen oder uns allen NICHT AUFZUGEBEN? Die Antwort des heiligen Asclepiades wäre ganz einfach:

am Glauben festhalten,
auf Christus vertrauen und
den nächsten Schritt gehen.

Nicht aus eigener Stärke allein, sondern im Vertrauen darauf, dass Christus DICH hält.

Vor 3 Wochen hatte ich die Leiterin von Kunst und Denkmalpflege der Erzdiözese Wien hier in der Erlöserkirche. Wir sind gemeinsam mit ihrer Assistentin knapp 2 Stunden vor dem Glassarg gestanden. Sie hat mir unendlich viel erklärt und dazu gesagt. Manches habe ich gut verstanden. Anderes war mir zu kompliziert. Zum Abschluss habe ich ihr eine einfache Frage gestellt:

„Frau Mag. Holzhausen, was denken Sie, haben wir hier einen normalen Glassarg mit einer Wachsfigur hier in der Erlöserkirche stehen?“ Sie schaute mich unverständlich an und sprach sehr langsam und deutlich:

„Sie haben hier in ihrer Erlöserkirche etwas sehr, sehr Besonderes und Einzigartiges stehen. So etwas sieht jemand wie ich selten oder nie.“ Dann baten wir um Fürsprache, sie bekreuzigte sich und verließ wortlos die

Kirche.

Bitten wir den heiligen Asclepiades, dass sein GLAUBE uns ermutigt. Bitten wir auch für alle, die wegen ihres Glaubens bedrängt werden, und für alle, die in ihrem Alltag Kraft und Hoffnung brauchen.

Pass Alex Kommer

* Definition Reliquie

Eine Reliquie ist etwas, was von einer faszinierenden religiösen Persönlichkeit der Kirche zurückgelassen wurde. Es gibt 3 verschiedenen Arten:

1. Klasse (Primäre Reliquien): körperliche Überreste eines Heiligen
2. Klasse (Sekundäre Reliquien / Berührungsreliquien): Gegenstände, die der Heilige zu Lebzeiten genutzt oder getragen hat
3. Klasse (Tertiäre Reliquien): Gegenstände, die absichtlich mit einer Reliquie der 1. Klasse in Berührung gebracht wurden

➔ Beginn Erstkommunion

Am 17. November 2026 beginnen die Vorbereitungsstunden zur Erstkommunion 2027. Am Infoabend konnten wir schon einige Kinder & deren Familien kennenlernen. Die letzten Anmeldungen sind noch möglich. Alle Informationen gibt es auf der Homepage und bei uns in der Pfarrkanzlei.

Martin Schwarz

➔ Punschhütte 2026!

Wer kennt sie nicht, unsere Punschhütte? Dieses Jahr wird wieder rund um die Messen und Konzerte im Advent unsere Punschhütte geöffnet und wartet mit Punsch, Glühwein und Autofahrerpunsch auf!

Wie gewohnt werden wir Sie mit Keksen, Aufstrichbroten und guten Gesprächen verwöhnen. Und wenn Sie Lust haben, selbst einmal in der Punschhütte zu stehen? - im Foyer wird eine Liste aufgehängt in die jeder sich gerne für die Termine eintragen kann.

Uwe Wolff

➔ Martinsfest!

Wir laden dich gerne zu unserem diesjährigen Martinsfest am 20. November um 16:45 ein.

Wie jedes Jahr treffen wir uns im Fridtjof-Nansen-Park auf der Rodelwiese, singen dort Lieder und gehen dann gemeinsam hinüber zur Kirche.

Vergiss bitte nicht, dich warm anzuziehen und deine Laterne mitzubringen.

Wir freuen uns schon sehr auf Dich!

Maria, Elke und Uwe



Allerheiligen, 1. November 2026

Mt 5, 1-12a; Offb 7, 2-4.9-14; 1 Joh 3, 1-3

Allerseelen, 2. November 2026

Joh 11, 17-27; 2 Makk 12, 43-45; 1 Thess 4, 13-18

32. Sonntag im Jahreskreis, 8. November 2026

Mt 25, 1-13; Weish 6, 12-16; 1 Thess 4, 13-18

33. Sonntag im Jahreskreis, 15. November 2026

Mt 25, 14-30; Spr 31, 10-13.19-20.30-31; 1 Thess 5, 1-6

Christkönigs Sonntag, 22. November 2026

Mt 25, 31-46; Ez 34, 11-12.15-17a; 1 Kor 15, 20-26.28

1. Adventssonntag, 29. November 2026

Mk 13, 33-37; Jes 63, 16b-17.19b; 64, 3-7; 1 Kor 1, 3-9

2. Adventssonntag, 6. Dezember 2026 (Nikolaus)

Mk 1, 1-8; Jes 40, 1-5.9-11; 64, 3-7; 2 Petr 3, 8-14

Maria Empfängnis, 8. Dezember 2026

Lk 1, 26-38; 1 Kor 1, 26-31; Eph 1, 3-6.11-12



➤ Nikolaus!

Pünktlich am 6. Dezember um 16:00 kommt der Nikolaus in unsere Kirche und hat sicher wieder etwas dabei für alle Kinder.

Wir werden ihm auch wieder einige Lieder singen und gemeinsam der Geschichte vom Nikolaus lauschen.

Wir freuen uns sehr auf Dein Kommen,

Maria, Elke und Uwe

➤ Adventsingen

Wie schon die letzten Jahre haben die Harmony Sheep auch dieses Jahr wieder einige Advent- und Weihnachtslieder einstudiert und wir freuen uns, Euch diese am 8. Dezember nachmittags zu präsentieren, die Zeit wird noch bekannt gegeben.

Dabei kommen moderne Lieder wie auch sehr bekannte althergebrachte Lieder, teilweise in überraschenden Arrangements zur Ausführung. Wer mehr wissen möchte, muss einfach kommen!

Uwe Wolff für die Harmony Sheep

➤ Herbst-Flohmarkt!

Er naht mit Riesenschritten, der Herbstflohmarkt in der Erlöserkirche. Wir suchen Mitarbeiter:innen vor, während und nach dem Flohmarkt, Spender:innen von Kuchen aller Art und natürlich Besucher:innen und Käufer:innen!

Die Mitarbeiter:innenliste zum Eintragen ist im Foyer der Erlöserkirche ausgehängt.

Das Leitungsteam behält sich vor, dass Mitarbeiter:innen bei Bedarf und nach Absprache in andere Abteilungen umverteilt werden.

Und am 14.11. von 10:00 bis 18:00 sowie am 15.11. von 10:45 bis 15:00 können Sie bei uns in der Pfarre wieder fast alles (außer Elektro) kaufen. Es wird auch wieder unser bekanntes Buffet geben mit selbstgemachten Mehlspeisen (Kuchenspenden sind sehr erwünscht, eine Liste hängt im Foyer aus), Speck- und Käsestangerln sowie Getränken.

Wir freuen uns auf Euer Kommen und hoffen auf einen guten Ertrag, der wieder caritativen Zwecken zugute kommt, nämlich dem Caritas-Projekt Le⁺O, dem Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte THZ und dem Lichtblickhof.

Uwe Wolff für das Flohmarkt-Leitungsteam

➤ Vortrag: Mehr-Generationen-Verständnis

Am Dienstag, den 17.11. um 19:00 findet im Alten Kloster ein Vortrag zur Thematik Mehr-Generationen-Verständnis statt.

Mehr Infos entnehmen Sie der folgenden Seite! Wir freuen uns sehr auf Dein/Ihr Kommen,

Claudia Lenhart



➤ Adventkranz binden!

SA 28.11.2026 - ab 16 Uhr im Pfarrsaal
Herzliche Einladung zum gemeinsamen Adventkranzbinden im Pfarrsaal. Bitte bring Blumendraht, eine Blumenschere und Kerzen und Dekorationen für deinen Adventkranz (oder Kränze) selbst mit.

Ein Strohkrans als Seele ist für das Binden ebenfalls sehr hilfreich.

Reisig für alle ist vorhanden, wir bitten um eine Spende von EUR 5,00 pro Kranz dafür.

Gegen 17:30 erfolgt die Segnung der Kränze durch unsere PAss Alex Kommer.

Astrid und Doris Kendl

➤ PGR Wahlen 2027!

Kirche gemeinsam mit Dir entwickeln.

Liebe Pfarrgemeinde!

Kirche gemeinsam entwickeln. Mit Dir gemeinsam. Das soll mehr sein als ein schöner Slogan. Ich wünsche mir, dass wir diesen Gedanken wirklich leben.

In der Kirche gibt es kein Wir auf der einen Seite des Altars und Ihr auf der anderen Seite. Wir alle sind Kirche. Wir alle tragen Verantwortung für unsere Gemeinschaft. Deshalb möchte ich Euch einladen: Gehen wir gemeinsam! Gestalten wir gemeinsam die Zukunft unserer Pfarrgemeinden!

Für die kommenden fünf Jahre möchte ich Euch ein neues Modell vorschlagen: einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat für den gesamten Pfarrverband Weinberg Christi – und zugleich lebendige Gemeindeausschüsse, die das Leben in unseren einzelnen Gemeinden gestalten. So können wir zusammenwachsen, ohne unsere eigene Identität zu verlieren.

Dabei geht es mir nicht um lange, langweilige Sitzungen oder endlose Diskussionen. Das möchte ich ausdrücklich nicht!

Ich wünsche mir einen PGR, der gemeinsam nach vorne schaut, pastorale Ideen entwickelt, neue Wege eröffnet und sich fragt:

Was können wir gemeinsam bewegen?

Was brauchen die Menschen in unseren Gemeinden?

Wie können wir unseren Glauben heute lebendig gestalten?

Gleichzeitig sollen unsere Gemeindeausschüsse Raum für das behalten, was vor Ort wichtig ist: unsere Gottesdienste, unsere Begegnungen, unsere Initiativen und unser Miteinander.

Ich möchte Euch ermutigen, einen Schritt näher zu kommen und Kirche aktiv mitzugestalten. Bringt Eure Ideen ein, wagt Neues und helft mit, unsere Gemeinden zu Orten zu machen, an denen Menschen willkommen sind und Glauben lebendig erfahren können.

Vielleicht ist gerade jetzt die richtige Zeit, etwas Neues auszuprobieren.

Nicht, weil alles bisher schlecht war, sondern weil wir gemeinsam neue Möglichkeiten entdecken können.

Kirche ist nicht nur etwas, das wir besuchen. Kirche ist etwas, das wir gemeinsam leben und gestalten.

Ich lade Euch herzlich ein, diesen Weg mit mir zu gehen!

Euer Pfarrprovisor Rafal

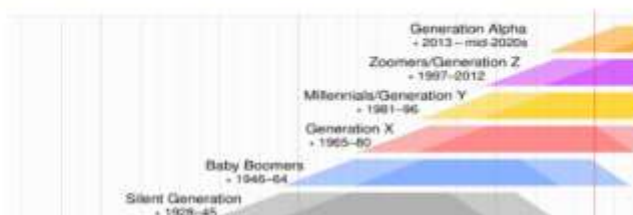
Achtung!
Aufgrund des Flohmarkts entfallen alle Gruppenstunden in der Woche vom 9. bis 13. und am 16. November!

Uwe Wolff

Herzliche Einladung zum Vortrag:
Mehr-Generationen-Verständnis
von Prof. Dr. Sonja Danner (KPH und Uni Wien)

Sieben Generationen, ein Jahrhundert:

Von der Stillen Generation über die Babyboomer und Gen X bis zu Millennials, Gen Z und Gen Alpha — jede Generation hat ihre eigene Welt.



Der Vortrag möchte einen Beitrag zu mehr Verständnis für die anderen Generationen leisten!

Dienstag, 17.11., 19:00
im Saal des Alten Klosters, Endresstraße 59

Einladung
zum

herbst.advent.konzert

mit
Ö-streich
und
3eggn4gsong
und
H2

Samstag, 28. November 2026

Beginn: 19:30h

Evangelische Johanneskirche
1230 Wien, Ecke Mehlführergasse / Dr.-Andreas-Zailergasse

Der Herbst neigt sich seinem Ende zu, der Advent steht vor der Tür.
Die „Ö-streich“, der „3eggn4gsong“ und das Duo „H2“ wollen Euch traditionell-musikalisch vom goldenen Spätherbst in eine besinnliche Adventszeit begleiten.

Eintritt: freie Spende
Die Spendenerlös ist für verschiedene Sanierungen an der Bausubstanz der Johanneskirche bestimmt.
Die Künstler verzichten auf ein Honorar.



Ö-streich:

Magdalena Kasseroller
Gerhard Leitner
Vera Humer-Struntz
Hans Schröpfer



H2:

Hannah Magdalena
u. Hans Schröpfer



3eggn4gsong:

Sophie u. Marlene
Innerhofer
Michael Schröpfer
Thomas Prünster



Informationen:
+43 (0)660 523 5 524 (Hans Schröpfer)
oder
www.evangeliesing.at



PRESSEINFORMATION

zu einer Veranstaltung des Bildungsteams St. Erhard im Pfarrverband Weinberg Christi

Dienstag, 10. November 2026, 19 Uhr

„Komm, süßer Tod“
Ein Expertengespräch zum Thema Sterbehilfe



Aktive und passive Sterbehilfe sowie Beihilfe zur Selbsttötung sind gesellschaftliche Themen, die in den Medien Wellen schlagen und kontrovers diskutiert werden. Eine rechtlich fundierte und moralische Bewertung im kritischen Austausch nehmen der



Anwalt
Dr. Wulfam Proksch
und der

Mediziner und Moraltheologe
Prof. Dr. Matthias Beck vor.



Zu dieser spannenden Veranstaltung lädt Sie das Bildungsteam der Pfarre Mauer St. Erhard recht herzlich ein.

Anmeldung erforderlich unter: bildung@weinbergchristi.wien

Pfarrzentrum St. Erhard, 1230 Wien, Endresstraße 127

Eintritt frei, Spende erbeten

Nähere Informationen: Kurt Schmidl, bildung@weinbergchristi.wien, 0664/7343683
Anhang: Poster, Flyer, Bilder © pixabay/Siggy Nowak; Beck/univie.ac.at; Proksch

Bildungsteam St. Erhard im Pfarrverband Weinberg Christi, 1230 Wien, Endresstraße 127
bildung@weinbergchristi.wien



Bild Copyright: © Belvedere Wien, Foto: Johannes Stoll

Georgenberg

Besuch von Erzbischof Grünwidl am Georgenberg vom 18.10.2026

Ansprache von Marika Püspök anlässlich der 50 Jahr Feier Georgenberg und Feier des Gottesdienstes mit Erzbischof Josef Grünwidl:

Lieber Bruder Josef!

Am Anfang unserer Kirche vor 50 Jahren ist ein Gottesdienst mit Kardinal König gestanden, heute haben wir mit Dir feiern dürfen, dafür sind wir sehr, sehr dankbar.

Dass Du unser Bischof geworden bist, hat uns sehr gefreut. Wir wollen aber keinen Erz-Bischof – Du bist kein Bischof des „dröhnenden Erzes“, Du bist ein Bischof der Liebe. Daher wollen wir Geborgenberger Dich heute zu unserem „Herz-Bischof“ ernennen. Wir werden Dich immer im Herzen tragen und hoffen, dass Du uns auch immer im Herzen tragen wirst. Kardinal König ist uns als Gemeinde sehr nahestanden.

Du bist jetzt unser Herz-König. Jedenfalls wünschen wir Dir, dass Du die Herzen der Menschen als Herz-Bischof weiter so gewinnen kannst wie bisher.

Vielen Dank für Deine Herzlichkeit.

Marika Püspök

Wien: 50 Jahre Wotrubakirche

Kirche aus 135 asymmetrisch aufeinander-geschichteten Betonblöcken - Wiener Erzbischof Grünwidl bei Jubiläumsgottesdienst: Kirche muss sich verändern, ohne ihre Wurzeln aufzugeben

Wien, 18.10.2026 (KAP) Die Wiener Wotrubakirche aus 135 asymmetrisch aufeinander-geschichteten Betonblöcken - eigentlich Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit auf dem Georgenberg - wurde am 24. Oktober 1976 geweiht. Bis heute stehe die ungewöhnliche Betonkirche für eine Kirche in Bewegung, so der Wiener Erzbischof Josef Grünwidl am Sonntag beim Gottesdienst zum 50-Jahr-Jubiläum. Der von Bildhauer Fritz Wotruba entworfene und von Margarethe Ottillinger gegen Widerstände ermöglichte

Bau erinnere bis heute daran, "dass Bewegung und Bewahrung, Neues und Altes, Reformen und Traditionen zusammengehören", so Grünwidl.

Und weiter: "Wer diese Spannung in der Kirche auflösen will und sich nur auf eine Seite schlägt, gibt vieles auf."

Heute würden moderne Kirchenbauten nicht mehr aufregen, meinte der Erzbischof. Emotionen gäbe es vielmehr angesichts einer zahlenmäßig kleiner werdenden Kirche, dass "unsere personellen und finanziellen Ressourcen schrumpfen, dass die Stimme der Kirche nicht mehr gehört und ernst genommen wird wie früher und wir Macht und Einfluss verlieren, dass die Gestalt der flächen-deckenden österreichischen Volkskirche sich auflöst, das macht viele mutlos".

Die Wotrubakirche, die den über Jahrhunderte tradierten Glaube der Kirche und die moderne technisierte Welt vereine, sei "der beste Beweis dafür, dass sich die sichtbare und soziale Kirchengestalt sich im Lauf der Jahrhunderte immer wieder verändert". Nicht Macht, Geld und Mehrheit würden die Kirche ausmachen, sondern alle Getauften, "die nicht nur Christen heißen, sondern als Christen leben und glaubwürdig sind".

Auch das Gebäude selbst verstand Grünwidl als Zeichen für die Aufgabe der Kirche: "Dieser Kirchenbau soll Menschen aufrütteln und nachdenklich machen." Die unterschiedlich großen Fenster stünden für Offenheit gegenüber den Freuden, Hoffnungen, Sorgen und Nöten der Menschen und dafür, Licht nach außen zu tragen. Die Kirche dürfe aber nicht zum Museum werden. Gott sei zwar durch das Gebäude gegenwärtig, "aber mehr noch durch uns", konstatierte Grünwidl.

Am 24. Oktober 1976 hat Erzbischof-Koadjutor Franz Jachym die Wotrubakirche geweiht, Kardinal Franz König feierte die erste Heilige Messe am Georgenberg. Das Kirchweihfest war laut Grünwidl ein richtiger "Staatsakt", denn nicht nur Vertreter aus Kirche und Kunst, sondern auch aus Politik, Kultur und Wirtschaft nahmen daran teil. "Wenn dieser Bau ein Kontra der technisierten Welt bietet, dann wäre eigentlich das erreicht, was ich erreichen wollte", zitierte dazu der Erzbischof den Bildhauer Fritz Wotruba über seine Kirche. Kirche und

technisierte Welt, der alte, über Jahrhunderte tradierte Glaube der Kirche und die moderne technisierte Welt sollten in diesem Bau aufeinander treffen.

Bau trotz Widerständen

Die Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit auf dem Georgenberg geht wesentlich auf die OMV-Managerin und Beamtin Margarethe Ottillinger (1919 - 1992) zurück, die den Bau initiierte, die Finanzierung sicherstellte und trotz zahlreicher Widerstände an Wotrubas Entwurf und den Plänen des Architekten Fritz Gerhard Mayr festhielt. Die Idee für das Projekt entstand Anfang der 1960er-Jahre; bis zur Fertigstellung vergingen zwölf Jahre. Wotruba, der 1975 starb, erlebte die Weihe nicht mehr.

Ottillingers Motiv war, in einem Europa, in dem der Glaube an Gott schwindet, die Menschen aufzurütteln und zu zeigen, dass "noch immer Kräfte wirksam sind, die dem Geist des Unglaubens widerstehen". Bereits vor der Fertigstellung wurde die heftig diskutierte Kirche zum Ausflugsziel von Neugierigen und Kunstinteressierten. 2018/2019 wurde ein Zubau mit einem barrierefreien Zugang zur Ober- und Unterkirche errichtet.

Die Gemeinde selbst sei im Umfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils entstanden und von Beginn an von dem Anspruch geprägt gewesen, Verantwortung breit zu teilen und "gemeinschaftliches Christsein" zu leben, erklärt Diakon Hubert Keindl der seit den Anfängen dabei ist, blickt heuer ebenfalls auf 50 Jahre Engagement in der Gemeinde zurück.

Das Selbstverständnis der damals frischen Gemeinde sei von gemeinschaftlichem Glaubensleben, persönlicher Verantwortung und dem Zulassen neuer Ideen geprägt gewesen, so der Diakon im Interview mit der Nachrichtenagentur Kathpress. Heute beschäftigt die Gemeinde der Wotrubakirche - eine Rektoratskirche der Pfarrkirche Mauer - insbesondere die Frage, wie jüngere Menschen stärker eingebunden werden können, so Diakon Keindl. Er sieht die anfängliche Begeisterung als entscheidend für die Zukunft: Es gelte, wieder stärker zu vermitteln, dass Menschen gemeinsam Kirche aufbauen und gestalten können. Wichtig sei zudem jungen Menschen einen Raum zu geben, statt ihnen vorzuschreiben, wie Kirche auszusehen habe.

Sorgen bereitet der Gemeinde aktuell jedoch eine angekündigte Veränderung ihres kirchlichen Status. So soll das bisherige Rektorat umgestaltet werden.

Merkt Du auch schon, wie es Herbst wird? Schön sind die bunten Landschaften mit den herbstlichen Blättern sowie die Kastanien und Eicheln, die Du sammeln und dann gleich zum Basteln nutzen kannst !

Hallo du!

Ich hoffe, du konntest deine Herbstferien genießen und Kraft für die nächsten Wochen in der Schule und im Kindergarten tanken. Vielleicht hast du auch noch das milde Wetter ausnützen können und noch Zeit in den bunten herbstlichen Natur verbringen können.

Aber du hast sicher bemerkt, dass es morgens schon sehr kühl ist und dass es am Abend früh dunkel wird. Oft ist es auch neblig und manchmal wirkt es so, als würde es nicht richtig hell werden. Auch verlieren die Bäume ihre Blätter, der Rasen wird bräunlich und in den Gärten blühen nur noch ganz wenige Blumen.

Viele Pflanzen und Tiere legen eine Ruhepause ein. Viele Menschen mögen diese Zeit nicht so gerne. Sie vermissen Licht und Wärme.

Magst du den November?

Vielleicht freust du dich schon auf das Kürbisschnitzen und andere Basteleien oder findest du das Wetter nur noch unangenehm? Aber im November denken wir an viele Lichtbringer, an Menschen, die in das Leben von ihren Mitmenschen Licht gebracht haben.

Was könnte es bedeuten, Licht in das Leben von Menschen zu bringen? Kerzen verschenken?

Wenn du traurig oder krank bist, scheint vieles dunkel. Leute mit vielen Sorgen haben oft keine Hoffnung mehr. Wenn dann jemand kommt und hilft, zuhört, tröstet oder teilt, dann bringt er Licht, manchmal vielleicht nur einen Funken (Manchmal bemerkt es der andere erst später) in das Leben dieses Menschen.

Im November denken wir an zwei ganz besondere Lichtträger. Den Hl. Martin wirst du wahrscheinlich kennen. Er ist bekannt, dass er die Botschaft von Jesus sehr ernst genommen hat und viel für seine Mitmenschen getan hat.

Die Hl Elisabeth hat, obwohl sie eine Fürstin war, sich um Arme und Kranke gekümmert und ist selbst ganz arm und krank gestorben.

Du kannst auch ein Lichtträger sein. Zuhören, trösten, helfen, teilen. Manchmal gelingt es besser, manchmal nicht so gut!

Du kannst am 20. November ein ganz besonderer Lichtträger sein. Wir feiern das Martinsfest-Treffpunkt 16:45 Rodelberg Fridtjof Nansen Park.

Wir freuen uns schon!

Elke und Uwe

Heute basteln wir eine Einhorn-Marionette!

Du brauchst dazu:

- Kastanien und Eicheln samt Hütchen, Klopapierrolle
- Stifte und Wassermalfarben, Schere, Kleber, Schnur
- Bunte Perlen, Papierstrohalm, Pfeifenreiniger

Und so geht's:

Samme draußen alles, was dir gut gefällt, und denke auch an einen Stock als Haltegriff, an dem du deine Marionette später befestigen kannst.

Den Körper des Einhorns bildet eine Klopapierrolle. Du kannst sie bunt bemalen, mit Verzierungen bekleben und ihr ein einzigartiges Fellmuster schenken.

Mit einem Akkubohrer machst du Löcher in die Eichel-Hütchen und Kastanien.

Nun kannst du Garn hindurch fädeln und beginnen Perlen & Co. für die Beine aufzureihen. Den krönenden Abschluss bilden dann die funkelnden Eichelhufe. Ein Stopperknoten im Inneren der Eichel fixiert die Teile und nichts kann mehr verrutschen.

Kunterbunt und lustig geht es weiter mit der Kopfpartie und den Details. Wie wäre es mit einem Schwanz aus fransigem Papier? Für den langen Hals haben wir einen Strohalm aufgefädelt und dann die Kastanie als Abschluss aufgesetzt.

Mit den wasserbasierten Lackmarkern lassen sich Gesichter auf Kastanienköpfe malen. Das Horn auf der Kastanie bastelst du aus einem Zahnstocher und etwas Krepppapier. Wie findest du die lustige Frisur aus bunten Pfeifenreinigern?

Die Haltefäden deiner Marionette kannst du jetzt einfach an einem Stock befestigen!

***Wir wünschen Euch
gutes Gelingen!***



Messen im Pfarrverband

	Sa	Sonntag/Feiertag
Am Spiegeln		09:00
Georgenberg	18:30	09:30
Erlöserkirche	18:30 Basisgemeinde	09:30
St. Erhard		09:30 18:30
Wochentagsmessen		
Am Spiegeln	fallweise wochentags, bitte tel. nachfragen!	07:00
Georgenberg Mi		18:30
St. Erhard Di, Fr		08:00
Mi		18:30

Rundblick im WBX und bei unseren Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

www.pfarremauer.at

10. November 19:00 „Komm, süßer Tod“ Ein Expertengespräch zum Thema Sterbehilfe mit Dr. Wolfram Proksch und Prof. DDR. Matthias Beck

Georgenberg:

www.georgenberg.at

Mariapolizentrum:

www.amspiegeln.at



Basisgemeinde Endresstrasse: Saal des Alten Klosters

www.gemeinde-endresstrasse.at

17. November 19:00 Mehr-Generationen-Verständnis: Vortrag von Prof. Dr. Sonja Danner (KPH und Uni Wien)

Pfarrzentrum Rodaun:

Evangelische Pfarrgemeinde Liesing:

www.evangel-liesing.at

28. November 2026 Beginn: 19:30h in der Johanneskirche
Herbst.advent.konzert mit Ö-streich und 3eggn4gsong und H2

Le⁺O Ausgabe: jeweils 09:30 - 12:00

4. November

18. November

2. Dezember

25. November

9. Dezember

Le⁺O

Kontakt

Telefon: 01/888 74 30

Email: pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at

Bürostunden: Mo 9:00 - 12:00
Mi 15:30 - 17:30

Impressum: Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche
23, Endresstraße 57a (01 888 74 30, pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at, www.pfarre-erloeserkirche.at)
für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre;
Fotos und Bilder in dieser Ausgabe von Erwin Könighofer, Alex Kommer, Armin Hinrichs,
Uwe Wolff, Zeljko Batarilo (Drohnenaufnahme), Martin Schwarz u.a.
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint im Schnitt alle 6 Wochen.



November/Dezember 2026

Sa	31.10.	18:30	Vorabendmesse
So	01.11.	9:30	Allerheiligenmesse mit Viliam Arbet
Mo	02.11.	18:30	Gottesdienst Allerseelen mit PAss Alex
Di	03.11.	18:30	Hl. Messe mit Viliam Arbet
Do	05.11.	15:00 19:00	Seniorenjaue Vesper mit den Schwestern
Sa	07.11.	18:30	Vorabendmesse
So	08.11.	9:30	Messe mit Rafal Bochen
Di	10.11.	18:30	Hl. Messe mit Rafal Bochen
Do	12.11.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise (ALTES KLOSTER) Anbetung mit den Schwestern
Sa	14.11.	18:30	Vorabendmesse
So	15.11.	9:30	Gottesdienst mit PAss Alex
Di	17.11.	18:30	Hl. Messe mit Viliam Arbet
Do	19.11.	19:00	Vesper mit den Schwestern
Fr	20.11.	16:45	Martinsfest Fridtjof Nansen Park
Sa	21.11.	18:30	Vorabendmesse
So	22.11.	9:30	Christkönig - Messe mit Viliam Arbet
Di	24.11.	18:30	Messe mit Viliam Arbet
Do	26.11.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
Sa	28.11.	16:00 18:30	Adventkranzbinden Vorabendmesse
So	29.11.	9:30	Gottesdienst zum 1. Advent mit PAss Alex
Di	01.12.	18:30	Hl. Messe mit Viliam Arbet
Do	03.12.	15:00 19:00	Seniorenjaue Vesper mit den Schwestern
Sa	05.12.	18:30	Vorabendmesse
So	06.12.	9:30	Gottesdienst 2. Advent mit Viliam Arbet
Di	08.12.	09:30 10:30	Hl. Messe mit Viliam Arbet zu Maria Empfängnis Adventsingen mit Harmony Sheep
Do	10.12.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Anbetung mit den Schwestern
Sa	12.12.	18:30	Vorabendmesse mit Gemeindeeinladung
So	13.12.	9:30	Gottesdienst 3. Advent mit PAss Alex

Vorschau Weihnachten 2026

So	20.12.	9:30	Hl. Messe 4. Advent mit Rafal Bochen
Do	24.12.	16:00 ??	Krippenandacht/Kindermette mit Pass Alex Kommer Christmette
Fr	25.12.	09:30	Christtags-Messe mit Rafal Bochen
Sa	26.12.	09:30	Stephanitags-Messe mit Viliam Arbet
Do	31.12.	17:00	Jahresabschluss mit PAss Alex
Fr.	01.01. 2027	09:30	Neujahres-Messe mit Viliam Arbet